

1. Kriminalprävention befindet sich in einem Spannungsfeld zwischen Sicherheit und Freiheit. An welchen Stellen in diesem Spektrum setzen die kriminalpräventiven Ziele Ihrer Partei an? Welche Schwerpunkte werden gesetzt?

Kriminalität entwickelt sich bei einem Menschen, anstatt plötzlich vorhanden zu sein. Dazu zählen unter anderem Erlebnisse in der Kindheit, fehlende Bildung, ein schlechtes Elternhaus, ein schlechter Umgang im nahen sozialen Umfeld, einem Gefühl der Ungleichbehandlung oder des Abgehängtsein. Wenn bereits an diesen Stellen angesetzt wird, können viele kriminelle Karrieren schon im Keim erstickt werden.

Der Tierschutzallianz ist es aber auch bewusst, dass eine einhundertprozentige Sicherheit nie gewährleistet werden kann. Es gilt hier eine feinfühlig Abwägung zwischen freiheitlichen Einschränkungen und der Sicherheit.

2. Seit mehr als 30 Jahren werden Strategien der kommunalen Kriminalprävention in ländlichen wie auch in urbanen Räumen umgesetzt. In welcher Form sollen diese Strukturen nach der Programmatik Ihrer Partei weiterentwickelt und gestärkt werden?

Wir fordern umfassende Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche vor sexuellen Übergriffen, Pornografie, Gewalt sowie Entwürdigung in sozialen Netzwerken. Täter suchen sich meist Kinder mit geringem Selbstbewusstsein heraus. Rund 80 % der Übergriffe auf Kinder geschehen durch eine Vertrauensperson. Kinder zu sensibilisieren ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, da bereits mehr als jedes 8. Kind unter zehn Jahren negative Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt erfahren musste. Zudem führt selbst erlebte Gewalt im Kindesalter oftmals dazu, dass diese später selbst zu Tätern werden. Wer hier aus falsch verstandener Sparsamkeit auf umfassende Präventionsmaßnahmen verzichtet, zerstört nicht nur Kinderseelen, sondern sorgt schlimmstenfalls auch für eine nächste Tätergeneration.

3. Der Deutsche Präventionstag setzt sich u. a. für die Vorbeugung und Verhinderung von Jugendgewalt und Jugendkriminalität ein. Welche Formen der Jugendförderung werden von Ihrer Partei hierzu angestrebt?

Um Jugendgewalt und Jugendkriminalität zu reduzieren oder gar zu verhindern setzt sich die Tierschutzallianz für die Förderung von Jugendwerkstätten, z. B. im Rahmen der Jugendberufshilfe ein. Ehrenamtliche Arbeit soll gefördert werden und es sollen Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche geschaffen und erhalten werden. Diese sollen mit dem ÖPNV einfach erreichbar und möglichst kostenlos zu nutzen sein. Die Mitgliedschaft und Aktivität

in einem Verein - z. B. einem Sportverein - muss auch Kindern aus einkommensschwachen Familien ermöglicht werden.

Gleichzeitig sollte die Bestrafung bei Jugendkriminalität schnellstmöglich erfolgen und konsequent sein. So lassen sich einige "Karrieren" bereits im Vorfeld verhindern. Mit einer Strafe einhergehend sollten allerdings erzieherische Maßnahmen nicht außer Acht gelassen werden.

Wir denken hierbei ganz aktuell an einen 23-jährigen, polizeibekanntes Feuerteufel in Magdeburg, der seit längerem Polizei, Feuerwehr und Bevölkerung in Atem hält. Zum einen kam er nicht in U-Haft, da trotz offensichtlicher Wiederholungsgefahr das Zündeln nur eine Sachbeschädigung darstellt. Zum anderen dauert es sehr sehr lange, bis es nun endlich - Ende September - zumindest für die ersten 20 Zündeleyen zum ersten Verhandlungstermin kommt, während er in der Zwischenzeit fleißig weiter agiert, Sachschäden anrichtet und zudem auch eine Gefahr für anwohnende Menschen entsteht. Hier zeigen sich die Schwächen unseres Justizwesens (zu starr, zu langsam...).

4. Wie beurteilt Ihre Partei eine verstärkte Förderung von Bildungsangeboten im Hinblick auf deren Auswirkungen auf abweichendes Verhalten und Gewaltbereitschaft?

Wie bereits oben beschrieben ist fehlende Bildung ein Grund für eine spätere Kriminalisierung. Durch eine starke Förderung und Finanzierung von Bildungsangeboten und Aufklärungsarbeit kann dem bereits in einem Alter begegnet werden, in dem sich Menschen sozialisieren. Deshalb ist darauf ein großes Augenmerk zu legen.

Die hohe Schulabbrecherquote verstellt Heranwachsenden den Weg ins Leben und ist mit allen möglichen Mitteln zu senken.

5. Sind aus Sicht Ihrer Partei die Förderung der gesellschaftlichen Vielfalt sowie des gesellschaftlichen Zusammenhaltes explizite Ziele, die auch im Bereich der Kriminalprävention verfolgt werden sollten?

Die Tierschutzallianz setzt sich für die Gleichberechtigung jeglicher Lebensgestaltung ein. Um das zu erreichen, soll es einen ständigen Austausch mit entsprechenden gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen geben. Das fördert Transparenz und potentielle Problemfelder können früher erkannt werden.

6. Welche zusätzlichen bundesgesetzlichen Regelungen hält Ihre Partei in den Bereichen Kriminalprävention und Opferschutz sowie im Bereich der Prävention von digitaler Kriminalität für anstrebenswert?

Bereich Kriminalprävention: Im Sinne des Tierschutzes sollte die private Haltung gefährlicher Tiere wie Großkatzen bundesweit geregelt werden.

Bereich Opferschutz: Bereits jetzt gibt es ein sehr großes und gutes Angebot im Bereich der Opferprävention und des Opferschutzes. Ziel ist es, das Angebot mindestens beizubehalten. Besser ist, dies auszubauen. Auch ist es notwendig, innerhalb der Bevölkerung über diese Angebote ausreichend zu informieren.

Bereich der Prävention von digitaler Kriminalität: Der Schutz kritischer Infrastrukturen wie die von Rettungsdiensten und Krankenhäusern hat Priorität. Hier muss es funktionierende Regelungen geben, wie z. B. regelmäßige Schulungen des Personals, Ausbau der Informationstechnologie, zwingende Umsetzung geeigneter Backup-Strategien, durch die im Ernstfall der Betrieb zügig wieder aufgenommen werden kann. (§ 75 c des Sozialgesetzbuches "IT-Sicherheit in Krankenhäusern", bzw. § 8 a des BSI-Gesetzes "Sicherheit der Informationstechnik Kritischer Infrastrukturen" regeln hierzu aber bereits etwas!)

Bildungsziel sollte ein kritischer Umgang mit Internetinhalten sein - ähnlich konsequent wie die Vorbereitung von Kindern auf das Verhalten im Straßenverkehr.

7. Welche Erfordernisse sieht Ihre Partei bezüglich der Fortentwicklung von Schwerpunkten und Strukturen der nationalen Extremismusprävention?

Innerhalb der letzten Jahre kam es zu einem Anstieg extremistischer Positionen, welche sich weit ab von der politischen Mitte bewegen. Gerade ältere Menschen, welche nicht mit sozialen Netzwerken groß geworden sind, diese aber seit ein paar Jahren nutzen, können auf Rattenfänger aus den extremistischen Lagern reinfallen.

Hier gilt es mittels geeigneter Konzepte gegenzusteuern. Aufklärung im Umgang mit sozialen Medien ist ein wichtiger Punkt. Weiterhin ist es wichtig, dass ein Dialog zwischen den einzelnen Ansichten stattfinden kann. Dabei sollen die politischen Extreme (außer bei klarem menschenverachtendem Verhalten) nicht ausgeschlossen werden, ohne ihnen jedoch eine Bühne zu bieten.